

Pflanzenschutzmitteilung

Sondermitteilung 13 vom 16. Mai 2023

ZUR INFORMATION

- Wetter und Phänologie
- Falscher und echter Mehltau
- Pflanzenschutzmittel spritzen

WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Die Wetterbedingungen in den kommenden Tagen werden weiterhin unbeständig sein. Mehrere Kaltlufttaschen umkreisen Europa. Dabei handelt es sich um Tiefdruckgebiete, die unruhiges Wetter mit Regenschauern mit sich bringen. Die Zugbahn dieser Tiefdruckgebiete ist schwer zu überblicken, was die Wettervorhersage schwierig macht. Das Wetter in den nächsten Tagen wird wechselhaft und eher kühl sein.

Die Reben befinden sich derzeit zwischen den phänologischen Stadien BBCH 53 (erste Gescheine an Triebspitzen werden sichtbar) und 57 (Einzelblüten trennen sich und werden sichtbar). Das Wachstum der Reben liegt jeweils zwischen 15 cm und 35 cm.

AKTUELLE NACHRICHTEN FALSCHER UND ECHTER MEHLTAU

Die feinen, aber regelmässigen Regenfälle der letzten Tage haben gemäss dem Agrometeo-Modell keine neuen Primärinfektionen von falschem Mehltau verursacht. Aus der Region Fully wurden jedoch erste Ölflecken auf den Blättern gemeldet, die wahrscheinlich auf die Regenfälle vom 1. Mai zurückzuführen sind.

Der phänologische Fortschritt der Reben, die schwer vorhersehbaren Wetterbedingungen gekoppelt mit dem wachsenden Mehltaurisiko rechtfertigen eine Behandlung gegen falschen und echten Mehltau bis zum Ende der Woche.

Für diejenigen, die bereits eine erste Behandlung durchgeführt haben, ist es wichtig, die Behandlung zu wiederholen, abhängig von der/dem:

1. **Wirkungsdauer des Mittels:** 8-10 Tage für Kontaktmittel und 10-12 Tage für durchdringende und systemische Mittel.
2. **Wachstum:** Nach 20-25 cm Spross oder 3 neuen Blättern sollten die neuen Blätter geschützt werden.
3. **Regen:** Nach 15-20 mm ist das Produkt ausgewaschen (Kontaktmittel) und 30 mm bei einem systemischen/eindringenden Produkt.

PFLANZENSCHUTZMITTEL SPRITZEN

Bei der optimalen Bekämpfung von Pilzkrankheiten liegt der Schlüssel zum Erfolg in vier Grundprinzipien:

1. der **richtige Zeitpunkt** (abhängig von der Entwicklungsgeschwindigkeit und den Witterungsbedingungen)
2. die **richtige Dosierung** (Dosierung angepasst an den Gerätetyp und das Laubwandvolumen oder das Entwicklungsstadium)
3. die **richtige Ablagerung** (Einstellung des Sprühgeräts)
4. das **richtige Produkt**

Eine optimale Einstellung des Sprühgeräts sorgt für eine qualitativ hochwertige Behandlung. Die Verteilung der Spritzbrühe muss homogen sein (idealerweise bei einer Behandlung von Zeile um Zeile), um die Qualität der Anwendung zu gewährleisten (Ablagerung auf den Blättern und Eindringen in die Traubenzone) und das Driffrisiko zu verringern. Diese beiden Faktoren werden direkt von der Grösse der gespritzten Tröpfchen beeinflusst, die durch den optimalen Arbeitsdruck für die jeweilige Düse bestimmt wird (Herstellerangaben). Ein zu hoher Druck verfeinert die Tröpfchen, wodurch diese ihre Schutzfunktion weniger effektiv erfüllen und das Driffrisiko erhöht wird.

Zudem sollte der Abstand zwischen den Düsen und der Pflanze beachtet werden. Bei Düsen mit einem Streuwinkel von 90 ° sollte ein Mindestabstand von 30-40 cm zwischen der Düse und den Blättern eingehalten werden. Der Abstand sollte jedoch nicht mehr als 50 cm betragen. Bei einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit (mehr als 6 km/h) wird eine Turbulenz am hinteren Teil des Sprühgeräts verursacht, die zu Drift und lückenhafter Ablagerung führt.

Die Qualität der Anwendung kann mithilfe von wasserempfindlichen Papieren gemessen werden, die je nach Wachstumsstadium der Pflanze in verschiedenen Höhen des Laubes angebracht werden. Idealerweise sollte ein guter Pflanzenschutz zwischen 50 und 300 Treffer pro Zentimeter auf dem dafür vorgesehenen Papier aufweisen. Das Verwendungsprotokoll von wasserempfindlichem Papier (Gebrauchsanweisung und Interpretation) finden Sie unter folgendem Link: [régler son pulvérisateur](#) (FR).

Das Amt für Rebbau und Wein verfügt über einen begrenzten Vorrat an wasserempfindlichen Streifen, die es auf Anfrage zur Verfügung stellen kann. Bei Pflanzenschutzmittellieferanten können Sie sich gewiss auch damit eindecken.

***Dosierung von Pflanzenschutzmitteln**

Die Dosierung sollte an das Laubwandvolumen angepasst werden. Die zu verwendende Methode ist in der [Pflanzenschutzempfehlung](#) beschrieben. Ein Modell für die Dosierung ist auf der [Website von Agrometeo](#) oder via die [PhytoCalc App](#) verfügbar.

Ausnahmen: Die Dosierung nach dem Laubwandvolumen ist nicht geeignet für Weinbaumethoden ohne Drahtrahmen oder für die Behandlung mit Hubschraubern/Drohnen, "Gun", Kanonen oder Rückenspritzern. In diesen Fällen sollte die Dosierung an das phänologische Stadium angepasst werden.

Drift:

Zu Beginn der Saison wurden zahlreiche Fälle von Abdrift von Pflanzenschutzmitteln gemeldet, sowohl bei der Anwendung von Herbiziden als auch bei den ersten Behandlungen von Pilzkrankheiten der Rebe.

Das Abdriften von Pflanzenschutzmitteln, unabhängig vom Wirkstoff, ist nicht tolerierbar, sowohl wegen der Schäden an den natürlichen Ressourcen als auch wegen der benachbarten Parzellen.

Wir erinnern daran, dass die Parzellenaufteilung (kleine, zerstückelte Parzellen) sowie die verschiedenen Pflichtenhefte der Winzer eine besondere Strenge und eine lückenlose Anwendung der guten landwirtschaftlichen Praxis erfordern. Die Nichteinhaltung dieser kann zu erheblichen Schäden für die geschädigte Person führen, die die entsprechenden Maßnahmen (zivil- oder strafrechtlich) einleiten kann.



Zur Erinnerung: Die Folgen einer Abdrift von verbotenen Mitteln auf einer Bio-Parzelle sind folgende:

- Die betroffene Fläche wird als konventionell betrachtet und beginnt am 1. Januar des Folgejahres erneut mit der Umstellung für 2 bzw. 3 Jahre (Demeter).
- Die Ernte des Jahres muss konventionell vermarktet oder sogar vernichtet werden, wenn das Mittel nicht für die befallene Kultur zugelassen ist.

Bio Suisse stellt verschiedene Instrumente zur Verfügung, z. B. Memos, Merkblätter und Checklisten, die auf [ihrer Website](#) eingesehen werden können. Diese, erfassen die Abdriftrisiken und schlagen konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Kontaminationen vor.

Die topografische Realität der Walliser Weinberge (kleine, zerstückelte Parzellen) erhöht die Risiken einer Abdrift signifikant. Durch die Einhaltung der Sorgfaltspflicht bei der Verwendung und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln lässt sich das Driffrisiko jedoch deutlich reduzieren.

Dienststelle für Landwirtschaft

